



Foto: Claudia Elbing

A black dog is seen from the side, wearing a bright orange protective cover with a reflective silver stripe. The dog is standing in a forest with many fallen leaves on the ground. The background shows trees and a bright sky.

Hieb- und stichfest

LANGZEITTEST

Hohe Schutzwirkung, Bewegungsfreiheit und Strapazierfähigkeit lauten die Anforderungen an eine Sauenschutzhose. Michael Schmid testete die neue „X-treme Protect“ der Firma Pfeiffer Sicherheitssysteme.

Es herrschten sommerliche Temperaturen, als Geschäftsführer Johannes Pfeiffer seine neue Sauenschutzhose vorstellte. Vier Monate später tropft Nassschnee von den Bäumen, und dunkle Wolken jagen über die Höhen der Schwäbischen Alb. Mehr als vierzig Nachsuchen, mehrere Treibereinsätze und drei Waschmaschinendurchgänge bei 40 Grad Celsius hat die „X-treme Protect“ mittlerweile hinter sich. Jetzt steht die nächste Schweißarbeit an.

Der Überläufer wurde in der Nacht an der Kirmung beschossen und ging krank mit der Rotte ab. Freudig mit der Rute wedelnd schlüpft „Ole“, mein Brandlbracken-Rüde, in seine Schutzweste. Auch ich mache mich fertig. Smartphone und Verbandspäckchen

kommen in die linke Cordura-Seitentasche der PSS-Sauenschutzhose. Dank zweiteiligem Aufbau herrscht hier Ordnung. Schutz vor Verlust garantieren Deckeltasche und robuste Metalldruckknöpfe. Die Messertasche am rechten Bein bleibt leer. Ich trage das Abfangmesser lieber am Gürtel. Wichtig bei Nassschnee sind die einzippbaren Innengamaschen. Über den Schaft gezogen und mit Haken gesichert verhindern sie zuverlässig das Eindringen von Schmutz und Feuchtigkeit.

Die Kirmung ist gut besucht. Am Anschluss etwas Schnitthaar und wenige, in den Schneeresten verlaufende Schweißtropfen. Kniend untersuche ich die Pirschzeichen und finde Spuren



von Mageninhalt, also waidwund. Obwohl ich mir Zeit lasse, bleiben dank wasserdichter RainTex-Membrane und Cordura-Verstärkung Knie und Beine trocken. Auch die Hose sitzt noch da, wo sie hingehört. Egal ob auf allen vieren oder gebückt, Halt und Passform der elastischen „X-treme Protect“ sind perfekt.

Auf mein Kommando „Such verwundet!“ bewindet „Ole“ den Anschluss und beginnt zu kreisen. Die schlammige Kirmungsumgebung ist gestempelt mit

Die Hose ist leicht und flexibel, hat aber keinen Prallschutz.



Eine große Tasche sorgt für genug Platz, um das Smartphone sowie Verbands-päckchen zu verstauen.



Geschützt durch RainTex-Membrane und Cordura-Verstärkung bleibt die Beinvorderseite trocken.



Einzippbare Innengamaschen verhindern das Eindringen von Schmutz und Feuchtigkeit.



Das Gittergewebe am Bund dient für zusätzlichen Luftaustausch.

Bei geöffnetem Reißverschluss schützt das Netzmaterial vor Schmutz.

Die Hose ist in verschiedenen Größen erhältlich und hat eine gute Passform.

Saufahrten. Zum Teil hüfthohe Naturverjüngung erschwert die Suche nach dem Abgang. Obwohl wir uns mehrfach in Schleifen durch die Sauerei arbeiten, bleiben die Beine in der Hose trocken, die auf der gesamten Vorderseite und hinten bis zur Wadenmitte wasserdicht ist.

„Ole“ verweist **abgestreift** Schweiß an einer Ahornrute. Der Rüde folgt erst zögerlich, dann immer sicherer dem jetzt im Schnee des Nordhangs gut sichtbaren Wechsel der Rotte. Einige Schweißtropfen bestätigen die Arbeit.

Obwohl die Temperatur deutlich über dem Gefrierpunkt liegt und wir uns mittlerweile im felsig steilen Südhang bewegen, ist das Innenklima in der Hose angenehm. Die Kombination aus atmungsaktivem Materialmix und mechanischer Belüftung führt Schweiß und Wasserdampf zuverlässig nach außen ab. Auf der Beinrückseite lässt sich die Belüftungsintensität einfach mittels Reißverschluss regulieren. Der in den unteren zwei Dritteln unterlegte Stichschutz gewährt auch bei geöffneter Luke Sicherheit, ein Netzgewebe verhindert das Eindringen von Schmutz. Für zusätzlichen Luftaustausch sorgt das unter dem Dehnbund eingearbeitete Gittergewebe.



Der Stichschutz aus dem „wild protection“-Gewebe geht auf der Rückseite bis zum Gesäßansatz und vorne bis zum Bund.



Auch die untere Hälfte der Belüftungsschlitze ist mit Stichschutz hinterlegt.

Konzentriert sucht der Rude, biegt nach links von der Fährte ab und verweist ein Wundbett. Warm – im Nu ist der Hund geschnallt. Die Hatz geht hangparallel nach Norden. Hier beweist die Hose Sprintqualität. Leicht (1370 Gramm, Größe 48) und flexibel trägt sich die „PSS“ wie funktionale Joggingkleidung. Endlich Standlaut. „Ole“ hat den geschwächten Überläufer in einem Verjüngungshorst gebun-

Bruchholz und der immer steiler werdende Hang erschweren die Riemenarbeit. Auf dem Hosenboden oder auf den Sohlen rutschend folge ich dem talwärts suchenden Hund. Am ungeschützten Po und in den Kniekehlen dringt erste Feuchtigkeit ein, ansonsten bleibt es in der Hose trocken. Die strapazierfähige Beinvorderseite aus Vectran und Cordura steckt die Rutschpartie durch Felsen und spitze Dürräste problemlos weg. Eine steil abfallende Wegböschung zwingt uns zum Halten. Deutlich ist Schweiß in der Fährte zu erkennen – also folgen. Hier bewährt sich die „X-treme Protect“ als dynamisches Bein Kleid. Stolpernd und grätschend macht die Hose jede Bewegung mit.

Unten angekommen, klingelt es. Dank gut zugänglicher Seitentasche ist der Griff zum Smartphone eine Sache von Sekunden. Schnell ist der mit dem Auto folgende Schütze eingewiesen und die Suche geht weiter. Die Sauen haben eine frisch durchgesägte Dichtung angenommen. Zum Teil hüfthoch liegt hier das sperrige Aushiebmaterial. Obwohl die Sauenschutzhose auf dämpfendes Distanzgewebe verzichtet, sind die Stöße an den Schienbeinen kaum spürbar. Der Schichtaufbau der „PSS“ schluckt ausreichend Energie.

In der anschließenden Tannen-Naturverjüngung greift „Ole“ zurück. Hier stimmt etwas nicht.

Durchstoßprüfung nach DIN EN 13567

An sechs definierten Stellen (vorne Schienbein, Knie, Oberschenkel, hinten Wade, Kniekehle, Oberschenkel) werden an der Testhose kreisrunde Messproben mit einem Durchmesser von 63 Millimetern (mm) entnommen. Geprüft wird der komplette Schichtaufbau der Hose. Die Probe wird in eine spezielle Halterung eingespannt. Diese fällt zehnmal mit einer Geschwindigkeit von circa sechs Metern/Sekunde (m/s) auf einen Durchstoßstift mit quadratischem Querschnitt (3x3 mm) und pyramidenförmig geschliffener Spitze. Unter dem Stift ist ein Messwertempfänger positioniert, der die im Moment des Durchstoßes wirkende Kraft ermittelt. Die „X-treme Protect“ erreicht dabei im Mittel einen Wert von 900 Newton (N). Als Mindestanforderung für Einzelergebnisse legt PSS den Wert von 800 N fest.



den. Sau und Hund sind immer nur kurz und stückchenweise zu sehen. Schießen oder abfangen? Ich entscheide mich für Letzteres. Gut, wenn man sich dabei auf rundum stichgeschützte Beine verlassen kann.

In den vergangenen vier Monaten bewährte sich die „X-treme Protect“ als hochwertig verarbeitete, praktisch ausgestattete, robuste und vor allem bewegungsfreundliche Hundeführerhose. Man hat das Gefühl, in Sportkleidung und nicht in einer Rüstung zu stecken. Zum Glück musste der Stichschutz keiner Überprüfung standhalten. Die Zertifizierung nach DIN EN 13567 (siehe Kasten S.34) lässt jedoch auf eine ausreichende Schutzwirkung schließen. Kompromisslos ist der Schutzzumfang der „PSS“-Hose. Auf der gesamten Vorderseite, vom Beinabschluss bis zum Bund, und auf der Rückseite bis zum Gesäßansatz ist das „wild protection“-Gewebe eingearbeitet.



PSS Sauenschutzhose „X-treme Protect“

- **Größen:** 46 - 60, 24 - 29
Damengrößen in Vorbereitung
- **Preis:** 399 Euro
- **Bezug:** pareyshop.de

Bewertung (max. 4 Punkte):

Durchstichsicherheit	• • • •
Prallschutz	• • •
Strapazierfähigkeit	• • • •
Wasserfestigkeit	• • •
Belüftung/ Atmungsaktivität	• • • •
Bewegungsfreundlichkeit	• • • •
Ausstattung	• • • •
Größenangebot	• •
Preis/Leistung	• • •

Fünf Fragen an Geschäftsführer Johannes Pfeiffer von PSS

Ihr Betrieb ist auf technische Sicherheitssysteme spezialisiert. Wie kam es zum fachfremden Schritt in die Forst- und Jagdkleidungsbranche?

Bei uns in der Familie sind fast alle Jäger, und Waldarbeit ist in unserer ländlichen Region allgegenwärtig. Wir hatten im Bekleidungsbereich viele gute Ideen, diese setzen wir seit 2012 nach und nach um. Vor allem liegt uns die vollständige Produktion in Europa am Herzen. Bei unseren Hosen ist das bereits der Fall. Die Musternäherei arbeitet hier am Firmenstandort in Rottenburg-Hirrlingen. Das bedeutet kurze Wege bei der Prototypfertigung, aber auch Änderungen sind schnell möglich.

Derzeit gibt es eine Vielzahl an Sauenschutzhosen. Jetzt bringen Sie ein weiteres Modell auf den Markt. Warum und worin unterscheidet sich Ihr Produkt von der Konkurrenz?

Wir haben intensiven Kontakt zu Stöber- und Schweißhundführern. Ein schwerer Nachsuchenunfall in der Region war für uns 2016 die Initialzündung, eine noch bessere Hose zu entwickeln. Unser Hauptaugenmerk bei der Risikominimierung liegt in der Kombination aus sportiver Beweglichkeit und optimalem Stichschutz. In die „X-treme Protect“ sind modernste Materialien, wie zum Beispiel „Vectran“, ein Polymer mit Eigenschaften wie Spinnenseide und das mit einer kühlenden Struktur versehene Stichschutzmaterial „wild protection“, eingearbeitet. Dazu ein ergonomischer Schnitt und elastische Stoffe. Auf ein Minimum beschränkte Nähte, durchdachte Belüftung und weitgehend wasserdichte Ausstattung runden das Produkt ab.

Sie haben sich für die Zertifizierung nach der Europäischen Norm DIN EN 13567 entschieden. Andere Hersteller werben mit der KWF-Zertifizierung. Worin liegt der Unterschied?

Die DIN EN 13567 ist eine Durchstoßprüfung für Fechtbekleidungsstoffe. Die Norm hat sich auch im jagdlichen Bereich als praxisnah bewährt. So werden zum Beispiel viele Hundeschutzwesten nach diesem Verfahren geprüft. Bei unserer Sauenschutzhose liegt der mittlere Durchstoßschutz bei 900 Newton. Diese Kraft bringen die wenigsten Keiler auf. Wenn doch, blockiert das eng verflochtene Strickgewirk „wild protection“ das tiefe Eindringen des Zahns und ein Ausreißen des Lochs. Beim KWF-Siegel fließen weitere Kriterien wie Größe, Anordnung der Schutzzonen und die Ergonomie mit ein. Diese Anforderungen werden von unserer Hose übertroffen, die KWF-Prüfung für die „X-treme Protect“ ist in Planung.

Mit der Hose ist nur der halbe Hundeführer geschützt. Wann kommt die PSS-Nachsuchenjacke auf dem Markt?

Wir arbeiten derzeit an einem Prototyp.

Sind noch weitere Jagd-Produkte in Planung?

Von unseren Forstprodukten können viele auch auf der Jagd eingesetzt werden. Eine stabile Revierhose wie die „X-treme Work“ gibt es schon in Grün, andere Artikel folgen.